

# DSC



# JOURNAL

[www.dsc1898.de](http://www.dsc1898.de)

VEREINSZEITSCHRIFT FÜR  
MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DES DSC

25. JAHRGANG · 02 2017

PREIS: 1,00 EUR



Foto: André Förmel

## AUF DEM SPRUNG NACH OBEN

### ALLGEMEINE SPORTGRUPPE

Überraschung für  
1000. Kindersportler

SEITE 6

### WASSERSPRINGEN

Was macht eigentlich  
Michael Kühne?

SEITE 8

### SPORTAKROBATIK

13 Fragen an ...  
Tim Sebastian

SEITE 12



Findet uns auf Instagram:  
[instagram.com/dresdner\\_sc1898](https://www.instagram.com/dresdner_sc1898)



Findet uns auf Facebook:  
[facebook.com/DresdnerSportclub1898](https://www.facebook.com/DresdnerSportclub1898)

# KADUR

## RAUMIDEE



› Malerarbeiten



› Bodenverlegung



› Parkettverlegung



› Fliesenverlegung



› Raumausstattung



› Innenraumgestaltung



› Trockenbauarbeiten



› Jetzt schnell bewerben!

### Handwerksleistungen aus einer Hand:

- › Malerarbeiten
- › Boden- und Parkettverlegung
- › Fliesenverlegung
- › Raumausstattung
- › Innenraumgestaltung
- › Trockenbauarbeiten

Ihr Ansprechpartner für Handwerk und den komplexen Innenausbau - aus einer Hand!

...denn das Auge wohnt mit.

[www.kadur-raumidee.de](http://www.kadur-raumidee.de)



# Die Krone für unsere Volleyballerinnen



Fotos: (4): Steffen Manig

Mannschaft des Jahres 2016 in Dresden: Die DSC Volleyball Damen.

## Gala des Dresdner Sports 2017

Mit einer unterhaltsamen und gut organisierten Gala haben die Stadt Dresden und der Stadtsportbund am 8. April im Dresdner Congress Center die sportlichen Spitzenleistungen des vergangenen Jahres gewürdigt. Mit 18 Nominierungen war der Dresdner Sportclub auch für 2016 wieder zahlenmäßig am stärksten vertreten. Und den begehrtesten Preis des Abends – jenen für die Mannschaft des Jahres – holten sich unsere Volleyballerinnen. „Wir freuen uns sehr über die Anerkennung unserer Double-Saison“, sagte die Geschäftsführerin der DSC Volleyball GmbH, Sandra Zimmermann. Hinter sich gelassen hatten unsere Meisterinnen und Pokalsiegerinnen damit Fußball-Aufsteiger Dynamo Dresden, der auf Rang zwei kam. Nur knapp dahinter feierte unsere Vierergruppe Sportakrobatik, die

2016 WM-Bronze gewannen, einen tollen dritten Platz.

Nur folgerichtig gingen die Titel Sportlerin und Sportler des Jahres an die beiden herausragenden Dresdner 2016 – die Kanuten Steffi Kriegerstein und Tom Liebscher, denen wir herzlich gratulieren. Auf den Plätzen dahinter kamen drei Athletinnen und vier Athleten unseres Vereins ein, was uns stolz macht und Ansporn ist, im kommenden Jahr wieder um die „Kronen“ zu kämpfen.

Rund 1000 Gäste aus Politik, Sport und Wirtschaft feierten die Besten der Besten. Unter ihnen waren auch zahlreiche Ehemalige. Unsere frühere Eisschnelllauf-Olympiasiegerin Christa Luding teilte sich ihren Tisch mit der ehemaligen Weltmeisterin im Siebenkampf, Ramona Raulf (früher Neubert) und unseren einst erfolgreichen Wasserspringern Jan Hempel und Heiko Meyer.



Machten in Abendgarderobe eine gute Figur: Unsere DSC-Sportler: obere Reihe v.li. Lars Hamann, Sebastian Grohmann, Florian Vitera, Jonathan Schmidt, Erik Seibt, mitte: Tim Sebastian, Tina Punzel, vorn: Martin Wolfram, Tom Mädler, Erik Leppuhner.

Für den absoluten Höhepunkt der Veranstaltung sorgte die Stadt Dresden mit der feierlichen Übergabe der Olympia-Goldmedaille an die Handbikerin Christiane Reppe. Ihr war die Medaille kurz nach Rio bei einer Veranstaltung in Berlin gestohlen worden. Oberbürgermeister Dirk Hilbert, seinem Team und dem Vater von Christiane gelang es, eine neue Medaille vom Internationalen Olympischen Komitee einfliegen zu lassen. Eine tolle Geste!

Unseren DSC-Sportlern und Trainern gratulieren wir herzlich zu ihren guten Platzierungen. Unser Glückwunsch geht zudem an unseren Ehrenpräsidenten Günther Rettich, an unseren Ehrenamtlichen Harald Claußnitzer (Leichtathletik) und unser DSC-Radsport-Mitglied Jürgen Flückschuh. Sie wurden für ihre verdienstvolle Arbeit im Sport mit der Ehrenurkunde des Oberbürgermeisters ausgezeichnet.

## INHALTSVERZEICHNIS

- 04 WASSERSPRINGEN**  
Interview mit Martin Wolfram
- 05 LEICHTATHLETIK**  
Nachwuchssportler des Quartals
- 06 ALLGEMEINE SPORTGRUPPE**  
1000. 3D-Kindersportler
- 07 SCHWIMMEN**  
Frühjahrspreis  
Im Ehrenamt:  
Heike Sittner
- 08 WAS MACHT EIGENTLICH...**  
Michael Kühne
- 09 RADSPORT**  
Cape Epic in Südafrika
- 10 RADSPORT**  
90 Jahre Radrennbahn
- GESUNDHEITSSPORT**  
Leitungswechsel im Team
- 11 DSC-MIX**
- 12 EINBLICKE**  
Tim Sebastian
- 13 LEICHTATHLETIK**  
DSC-Jugendmeeting
- 14 TOPS / IMPRESSUM**



Ehemals erfolgreich für den DSC bzw. SC Einheit: Christa Luding, Jan Hempel, Ramona Raulf und Heiko Meyer (v.li.)



Begeisterten einmal mehr das Publikum: Unsere Sportakrobaten.

## „Diesmal habe ich den schwierigsten Weg vor mir“

Foto: S. Hofmann



Martin Wolfram (re.) versucht die gute Laune nicht zu verlieren, auch wenn er beim Training derzeit deutlich zurückstecken muss. Sein Ziel: Mit seinen Vereinskollegen Tina Punzel und Timo Barthel im Mai zu den Deutschen Meisterschaften fahren.

**Unser Wasserspringer Martin Wolfram hat in den vergangenen Jahren seinem Ruf als Kämpfer natur und „Steh-auf-Männchen“ alle Ehre gemacht. Leider heißt das Motto für den Olympia-Fünften und Ex-Europameister vom Turm derzeit erneut: Geduld, Geduld. Nach einer erneuten Schulter-Operation Ende 2016 kämpft er weiterhin mit Problemen und Schmerzen. Wir sprechen mit dem 25-Jährigen.**

**Frage: Martin, wie geht es Dir?**

Martin Wolfram: Leider habe ich seit geraumer Zeit wieder Schmerzen in der im November operierten Schulter. Die Ärzte haben eine Entzündung der Seh-

nen und Knochenhaut festgestellt. Ich bekam deshalb wieder eine Spritze.

**Wie sind die Beschwerden zu erklären?**

Ich habe nach der Reha intensiv am Handstand gearbeitet und deshalb viele Stützübungen absolviert. Dabei wurde wohl die Schulter schon zu schnell zu viel belastet. Einen richtigen Sprung ins Wasser habe ich allerdings zuletzt im Oktober gemacht.

**Wie geht es jetzt weiter?**

Ich habe mit leichtem Krafttraining begonnen. Ich werde mir jetzt aber so viel Zeit nehmen, wie ich brauche. Dabei stehe ich im täglichen Kontakt mit meiner Phy-



Foto: privat

Ziehen im Mai ganz nah an die Sprunghalle: Martin und seine Freundin Tina.

siotherapeutin und den Ärzten, um alles genau abzusprechen.

**Du hast Dich schon mehrfach zurückgekämpft. Wie siehst Du diesmal die Chancen?**

Ich denke, diesmal habe ich den schwierigsten Weg vor mir. Denn ich muss so viele Sachen beim Training beachten, um keinen erneuten Rückfall zu riskieren.

**Ende Mai findet bereits die Deutsche Meisterschaft statt. Ist das für Dich zu schaffen?**

Eine Prognose ist ganz schwer. Eine komplette Wettkampfsreihe vom Turm werde ich bis dahin nicht springen können. Und eine Serie vom Einmeter- oder Dreimeterbrett macht wenig Sinn,

da die interne Konkurrenz zu groß ist. Der Bundestrainer hat mir aber zugesichert, wenn ich zumindest eine Serie für den Mixed-Wettbewerb hinbekomme, dann ist auch ein EM-Start im Juni in Kiew und bei der WM im Juli in Budapest möglich. Angedacht ist jetzt eine Vereinsvariante mit Tina Punzel vom Dreimeterbrett. Das sehe ich derzeit als realistischste Variante.

**Was gibt es bei Dir sonst noch Neues?**

Wir ziehen im Mai um. Ich habe mit meiner Freundin Tina eine neue Wohnung gleich in der Nähe der Springerhalle gefunden und wir werden Anfang Mai von Freital nach Dresden ziehen.

## Sascha Klein mit „Silber-Abo“

Nach einem halben Jahr Pause hat sich unser Wasserspringer Sascha Klein mit einer tollen „Silber-Serie“ eindrucksvoll zurückgemeldet.

Der 31-Jährige erkämpfte mit seinem langjährigen Berliner Partner Patrick Hausding bei der lukrativen FINA-Weltserie gleich dreimal in Folge Silber im Turm-Synchron. Schon zum Auftakt mussten sich die neunmaligen Serien-Europameister und Weltmeister von 2013 in Peking und Guangzhou (China) nur dem chinesischen Doppel-Olympiasieger Chen Aisen und dessen neuem Partner Yang Hao geschlagen geben. Auch bei der dritten Station im russi-



Foto: privat

Sascha Klein (rechts) und Patrick Hausding legten einen starken Saisonstart hin.

schen Kazan bot das deutsche Duo eine Top-Leistung und vor allem Nervenstärke, lag im Fina-

le lange auf Platz drei und riss mit dem letzten Sprung Silber noch aus dem Feuer. „Unsere

Routiniers haben wieder einmal ihre Weltklasse bewiesen“, lobte auch Bundestrainer Lutz Buschkow. Vor dem abschließenden Meeting im kanadischen Windsor liegen Sascha und Patrick in der Gesamtwertung auf Platz zwei und können davon kaum mehr verdrängt werden.

Das zeigt, dass sich Sascha Klein trotz einer längeren Pause nach Rio im heimatlichen Aachen intensiv auf die Weltserie vorbereitet hat. „Ich habe meine Serie vom Turm wieder komplett aufgebaut“, sagt der junge Familienvater. Tina Punzel musste dagegen die Teilnahme an der Weltserie wegen einer Fußverletzung absagen.



# Nachwuchssportler des Quartals: Jonathan Petzke



Foto: Robert Michael

Jonathan Petzke zählt zu den größten Talenten des DSC, die auf dem Sprung nach oben sind.

Das Jahr 2017 hat für unser Leichtathletik-Talent Jonathan Petzke mit einem Paukenschlag begonnen. Der 19-Jährige erkämpfte bei der deutschen U20-Mehrkampfmeisterschaft in Hamburg auf Anhieb Silber im Siebenkampf. Grundstock waren fünf persönliche Bestleistungen. Anschließend stürmte er bei der deutschen U20-Hallenmeisterschaft in Sindelfingen in deutscher Jahresbestzeit von 7,81 Sekunden zu Gold über 60 m Hürden, seiner Spezialdisziplin. Und auch beim Länderkampf Frankreich-Italien-Deutschland trug er als Sieger im Hürdensprint zum Erfolg der deutschen Auswahl bei. Jonathan Petzke ist deshalb unser Nachwuchssportler des Quartals und erhält einen Einkaufsgutschein der Intersport Mälzerei im Wert von 50 Euro. Herzlichen Glückwunsch!

Der Dreiländerkampf war für Jonathan Petzke bereits der dritte in seiner Laufbahn. Schon 2015 im französischen Lyon und 2016 in Padua (Italien) vertrat der Dresdner die deutschen Farben. „Es ist jedes Mal ein tolles Gefühl und beflügelt mich ein bisschen, wenn ich das Auswahltrikot tragen darf“, gibt der Elftklässler des Sportgymnasiums zu. Und dass er dafür auch

einiges in Kauf nimmt, bewies er schon 2015. Damals startete er trotz gebrochenem Arm, der im Gips steckte, bei der Qualifikation für die U18-WM und buchte das Ticket für den Höhepunkt im kolumbianischen Cali. Dort schaffte er es bis ins Halbfinale.

### Mehrkampftraining macht ihn belastungsverträglicher

Danach allerdings lernte er auch die eher schwierigen Seiten des Leistungssports kennen. Der Schützling von Trainer Stefan Poser wurde immer wieder von Verletzungen ausgebremst. In der vergangenen Saison absolvierte er nur einen Wettkampf. Gemeinsam mit Stefan Poser, bei dem er seit vier Jahren trainiert, überlegte er im vergangenen Herbst, wie das Training zu ändern ist, um ihn belastungsverträglicher zu machen. Und das neue Konzept, das in Richtung Mehrkampf ausgelegt ist, schlug bislang hervorragend an. „Er ist dadurch weniger verletzungsanfällig. Jonathan hat so einen Spaß beim Siebenkampf, das ist ihm deutlich anzusehen.“

Jonathan machte nicht nur in seiner Spezialdisziplin einen Leistungssprung, sondern sorgte mit seinem Siebenkampf-Ergebnis bei den Mehrkampfmeister-

schaften für Schlagzeilen. „Dass da gleich so viele Bestleistungen herauspringen, hätte ich nicht gedacht“, war der Youngster selbst überrascht. Und er verrät, dass der Mehrkampf ohnehin seine heimliche Leidenschaft sei und der zweimalige Zehnkampf-Olympiasieger Ashton Eaton aus den USA sei das „größte Idol“, das er habe. Für diesen Wettkampf war Petzke sogar regelmäßig zum Stabhochsprung-Training nach Chemnitz gefahren, um sich in seiner schwächsten Disziplin weiter zu verbessern. Aber auch in seiner Spezialdisziplin sieht er durch-

aus noch genügend Reserven. „Vor allem die Hürdentechnik ist ausbaufähig, denn ich bin ziemlich ungelenkig“, gibt er zu.

Ob er im Sommer erneut einen Mehrkampf in Angriff nehmen will, lässt er noch offen. Natürlich würde es mich reizen, allerdings kommen da ja noch einige Disziplinen dazu“, weiß er. Auf jeden Fall peilt er in diesem Sommer die Teilnahme an der U20-EM im italienischen Grosseto an – egal, in welcher Disziplin. Die Vorbereitungen auf die Freiluft-Saison laufen zumindest auf Hochtouren.

 **INTERSPORT®**

**MÄLZEREI**

Großenhainer Str. 99 - 01127 Dresden  
Tel.: 0351 / 8531328 - Fax: 0351 / 8531337  
Mail: [info@intersport-maelzerei.de](mailto:info@intersport-maelzerei.de)

[www.intersport-maelzerei.de](http://www.intersport-maelzerei.de)

*Deine Freizeit  
ist unbezahlbar!*



Aus Liebe zum Sport

# Hugo ist unser Jubiläumskind

Foto: A. Hofmann



Hugo mit seiner Mama Jana Gerisch und DSC-Projektleiter Florian Eßbach.

Hugo ist sechs und Stillsitzen mag er gar nicht. Den Bewegungsdrang hat er sicher von seiner Mama Jana in die Wiege gelegt bekommen. Sie spielte schließlich früher einmal Volleyball, gehörte sogar zu den Besten im DSC und im Land. Ob Hugo auch am liebsten Ball spielt, schwimmt, ins Wasser springt oder doch lieber in die

Weitsprunggrube, das will er noch herausfinden. Deshalb probiert er seit Oktober alles einmal aus – beim 3D-Kindersport des DSC. Und weil Hugo der mittlerweile 1000. Teilnehmer an unseren Kinderkursen ist, bekam er jetzt sogar ein tolles Jubiläumsgeschenk - einem Rucksack aus unserem Fanshop und eine Urkunde.

Natürlich freute sich darüber auch Mama Jana Gerisch. Unter ihrem Mädchennamen Müller schmetterte die gebürtige Parchimerin von 1990 bis 2004 für den Schweriner SC und von 2004 bis 2010 für den DSC. Sie schlug auch für die Nationalmannschaft auf.

Mit Felix Gerisch fand die heute 38-Jährige in Dresden auch ihr privates Glück und neben Hugo komplettiert die vierjährige Heidi die Familie. Nach fünf Jahren in einem Ingenieurbüro hat sich die einstige Leistungssportlerin im vergangenen November beruflich noch einmal verändert, arbeitet jetzt beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Dass sich ihre Kinder sportlich betätigen, findet Jana selbstverständlich. „Kinder brauchen die Bewegung und sie sollen sie zugleich Disziplin“, sagt die Wahl-Dresdnerin. Sie hatte vom 3D-Kindersport im Kindergarten

ihrer Sohnes erfahren und sich dann auf der DSC-Internetseite informiert. „Wir mussten sogar auf eine Warteliste, weil der Andrang so groß ist. Schon ein Dreivierteljahr vorher hatten wir uns angemeldet, bevor es dann geklappt hat. Ich finde es gut, dass die Kids in verschiedene Sportarten reinschnuppern können und schauen, was ihnen liegt und Spaß macht“, erklärt die Ex-Volleyballerin. Derzeit ist Hugo beim Turnen. Seit sechs Jahren bewegen wir mit dem "3D-Kindersport" viele, viele Kids aus Dresden und dem Umland. In sechs verschiedene Sportarten können sie innerhalb eines Schuljahres hineinschnuppern. Für einige wurde dies bereits zum Sprungbrett in eine unserer Abteilungen wie Wasserspringen, Leichtathletik oder Turnen & Sportakrobatik. Projektleiter Florian Eßbach: „Wir haben 2011 mit vier Gruppen angefangen. Bisher ist der Ansturm ungebrochen.“

## Kompetente Beratung in Ihren Rechtsfragen.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht, Genossenschaftsrecht, Gesellschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, IT-Recht, Mediation, Medizinrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Reiserecht, Schadensrecht, Sozialrecht, Strafrecht, Urheber- und Medienrecht, Vergaberecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht, Wirtschaftsrecht, Zwangsvollstreckung

Fotos von links: Prof. Dr. Endrik Wilhelm, Wolfgang Söllner, Arno Wolf, Thomas Börger, Klaus Kucklick, Falk Gütter, Matthias Herberg, Dr. Angelika Zimmer, Andreas Holzer, Norbert Franke, Christian Setzpfandt, Carsten Brunzel, Dörte Lorenz, Carsten Fleischer, Diana Hopf, Lukas Kucklick



Kucklick Wilhelm Börger Wolf & Söllner  
dresdner-fachanwaelte.de

Tel. (0351) 80 71 8-0

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden

# Frühjahrspreis: Alexandra Arlt verbessert Vereinsrekord



Foto: DSC



Foto: DSC

Kleiner Sektempfang am Rande des Frühjahrspreises und Rundgang durch die Athletikräume (re.).

Beim traditionellen Frühjahrspreis des Dresdner SC, der erstmals in der neuen Halle am Freiburger Platz stattfand, präsentierten sich unsere Schwimmerinnen und Schwimmer in hervorragender Verfassung. Bei den sechs Superfinalrennen erkämpften sie zweimal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze. Für die Endläufe qualifizieren sich die Sportler mit ihrer besten Schwimmart aus den Vorläufen – und schwimmen dann im Finale auch diesen Stil. Ausgewertet wird nach einer Punktetabelle, die die Annäherung an den Weltrekord (=1000 Punkte) darstellt. Somit sind die Schwimmarten untereinander vergleichbar. Mit der 14-jährigen Lilo Firkert und der ein Jahr älteren Alexandra Arlt glänzten zwei unserer DSC-Talente in ihren jeweiligen

Altersklassen mit herausragenden Leistungen.

Im Jahrgang 2002/03 gewann Lilo Firkert mit 753 Punkten und damit mehr als einhundert Punkten Vorsprung vor der Zweitplatzierten Lilly Seibt (Dresdner Delphine/616 P.). Mit 29,74 Sekunden über 50 m Rücken erreichte Lilo zudem über ihre Paradedstrecke eine ausgezeichnete Zeit, blieb nur fünf Hundertstel über ihrer persönlichen Bestzeit. Nur vier deutsche Damen waren in dieser Saison schneller als die junge Dresdnerin.

Alexandra Arlt war als Schwimmerin des Jahrgangs 2001 im nach oben offenen Finale eine der jüngsten Starterinnen und konnte sich mit 26,24 Sekunden über 50 Meter Freistil (739 Punkte) durchsetzen. Diese persönliche

Bestzeit bedeutet gleichzeitig auch eine Verbesserung des sieben Jahre alten Vereinsrekordes, den die damals drei Jahre ältere Anne Leuthold aufgestellt hatte.

Die weiteren Medaillen für die Gastgeber des DSC gingen auf das Konto von Celine Wolter (Jg. 2004, Silber mit 629 Punkten für 31,58 über 50m Rücken), Elisa Rosenheinrich (Jg. 2004, Bronze mit 573 Punkten für 32,57 über 50m Rücken) und Urs Bludau (Jg. 1998, Bronze mit 728 Punkten für 29,36 über 50m Brust). Damit verbesserte Urs seinen eigenen Vereinsrekord, den er vor fast zwei Jahren aufstellte.

Wie schon beim Christstollen-Schwimmen bestand die neu erbaute Halle ihre Bewährungsprobe. Die 500 Teilnehmer aus 36 Vereinen fanden hervor-

gende Bedingungen vor und die meisten versprochen, auf jeden Fall wiederzukommen.

## Dankeschön für Spender

Am Rande des Frühjahrspreises hatten die Schwimmer alle Spender eingeladen, die in den vergangenen Monaten für die Ausstattung der neuen Athletikräume in der Schwimmhalle Geld gegeben hatten. Insgesamt kamen 9500 Euro für die Bodenmatten zusammen, die in beiden Räumen in der neuen Schwimmhalle ausgelegt wurden. Mit einem Sektempfang und einer Führung durch die neue Trainingsstätte bedankte sich Abteilungsleiter Philipp Wollmann. „Der Zuspruch hat uns überwältigt. Wir freuen uns, dass der Schwimmsport beim DSC so viel Unterstützung erfährt“, sagte er.

# Heike Sittner: Den Weg bereiten für kleine Talente



Foto: Astrid Hofmann

Heike Sittner betreut beim DSC kleine Nachwuchsschwimmer.

Im Kinder- und Jugendalter hat Heike Sittner selbst ihre Bahnen im Schwimmbecken gezogen. „Rein hobbymäßig“, betont die zurückhaltende Übungsleiterin aber gleich. Zumindest bot es sich da an, dass die eigenen beiden Töchter Louise (23) und Elisabeth (19) ebenfalls Wassersport betreiben. Als sie ihre Kinder immer zum Schwimmunterricht und Training begleitete, sei dann ein Trainer auf sie zugekommen und habe gefragt, ob sie nicht Lust

hätte, als Übungsleiterin einzusteigen. Das war vor rund zehn Jahren. Und seitdem steht die heute 44-Jährige mit Freude und Leidenschaft am Beckenrand. „Mein Mann spielt Fußball und mag das Vereinsleben genauso wie ich. Das ist einfach etwas Schönes“, begründet Heike Sittner, warum sie ein- bis zweimal in der Woche und dazu nur allzu oft auch an den Wochenende ihre Freizeit dem Schwimm-Nachwuchs widmet. „Mit Kindern zu

arbeiten, hat mir schon immer Spaß gemacht“, fügt sie hinzu. Derzeit betreut sie gemeinsam mit Dirk Oehme Talente der zweiten und dritten Klasse. „Insgesamt haben wir 26 Mädchen und Jungen in unserer Gruppe“, erzählt Heike Sittner, die sich über jeden kleinen Erfolg ihrer Schützlinge freuen kann: „Es ist einfach schön zu sehen, wie stolz die Kinder sind, wenn sie etwas geschafft haben. Und ich verfolge dann auch jene, die in die nächsten Gruppen wechseln, wie sie sich weiterentwickeln, mit Medaillen und Urkunden von Meisterschaften zurückkehren“, sagt die Übungsleiterin, die natürlich auch ein Ohr für die großen und kleinen Probleme ihrer Schützlinge hat. Eine gute Balance von Strenge und Verständnis sei natürlich wichtig. „Aber“, so weiß sie aus langjähriger Erfahrung,

„für die ‚Streicheleinheiten‘ bei den Sportlern sind ja meist wir Frauen zuständig.“

Eine einzige unangenehme Seite an ihrer Tätigkeit gebe es dennoch: „Wenn wir den Eltern sagen müssen, dass ihr Kind nicht für die leistungssportliche Laufbahn und damit für die Aufnahme an die Sportschule geeignet ist. Die Sichtung für die Sportschule findet bei uns in der 3. Klasse statt. Allerdings können ja die Kinder heutzutage trotzdem im Verein weiter schwimmen“, berichtet Sittner, die vor einiger Zeit in den elterlichen Klempnerbetrieb eingestiegen ist. „Die berufliche Belastung ist damit größer geworden. Da ist es manchmal gar nicht so einfach, alles unter einen Hut zu bringen. Doch aufgeben möchte ich die Übungsleitertätigkeit nicht. Da hänge ich viel zu sehr daran“, gibt sie lachend zu.



## Michael Kühne?



Foto: privat

Der frühere Vizeweltmeister im Wasserspringen, Michael Kühne, mit seinem Sohn Robin im Urlaub.

**Mit der Wiedegründung des DSC im April 1990 wurde ein neues Kapitel in der Geschichte des Vereins aufgeschlagen. Dennoch sehen wir uns in der Tradition des SC Einheit Dresden, dessen Sportlerinnen und Sportler zu DDR-Zeiten große Erfolge feierten. Diese Traditionen sollen stärker ins Licht gerückt werden. Mit dieser Serie wollen wir einen kleinen Beitrag dazu leisten. Diesmal trafen wir Wasserspringer Michael Kühne.**

Wenn Michael Kühne anfängt zu erzählen, vergehen zweieinhalb Stunden wie im Flug. Der 46-Jährige reiht Geschichte an Geschichte aus fast zwanzig Jahren Sportler-Karriere, die nicht spannender sein könnte. Schon der Start im zarten Alter von sechs Jahren verlief bei ihm anders als bei anderen. „Ich konnte noch nicht schwimmen, wollte im Wostra-Bad aber immer vom Fünfmeterurm springen. Also musste mein Vater rein ins Wasser, um mich wieder rauszuholen. Ich wurde auch für Wasserspringen gesichtet, aber man hat vergessen, uns anzuschreiben. So habe ich erst mit acht Jahren angefangen. Eigentlich viel zu spät, deshalb musste ich eine Menge aufholen“, berichtet Kühne. „Ich weiß noch genau, wie ich den ersten Abfaller vom Dreimeterbrett machen sollte. Da stand ich zitternd auf dem Brett, habe es aber gemacht.“ Oder sein erster Dreieinhalb-Auerbachsalto. „Den habe ich am 11.11.1988 kurz nach elf Uhr im Training in Dresden ins Wasser gebracht.“ Neue Sprünge zu erlernen, hätte stets

Überwindung gekostet. „Aber wenn du weiterkommen willst, musst du den Schwierigkeitsgrad erhöhen. Und den Sprung brauchte ich für die nächste EM.“ Die Angst besiegen, kämpfen, und sich auch durch schwierige Situationen durchbeißen seien genau jene Eigenschaften, die er durch den Sport gelernt habe.

**„Ich habe beim Salto rückwärts noch Zahlen erkannt.“**

Ein angepasster, pflegeleichter Athlet ist der Spätstarter nicht. Weil er von Beginn an ein „aufmüpfiger, frecher Sportler“ gewesen sei, habe er bereits nach dem ersten Jahr an der Kinder- und Jugendsportschule – nach der 4. Klasse – vor dem Aus gestanden. „Aber ich war 1981 bei der Spartakiade in Berlin der einzige Dresdner Wasserspringer, der Spartakiadesieger wurde. Also durfte ich bleiben.“ Seine Trainerin ist damals die dreimalige Olympiasiegerin Ingrid Gulbin, sein Trainingsgefährte der nur um einige Monate jüngere Jan Hempel. „Jan war deutlich kleiner und hatte von Haus aus eine sehr gute Sprungkraft. Ich war mit meinen 1,83 m ziemlich groß für einen Wasserspringer und musste mir alles über Athletik und Kraft hart erarbeiten“, erinnert sich Kühne und erzählt belustigt, was sein einstiger Trainer Hans Matthes zu seiner Mutter sagte, als er in die 9. Klasse ging: „Er meinte, ich würde bestimmt kein Großer, aber bis zur zehnten Klasse würden sie mich schon durchkriegen. Später hat er dann zugegeben, wie sehr er sich

getäuscht hat.“ Ein besonderes Talent zeichnet ihn dennoch aus. „Ich hatte immer eine perfekte Orientierung. Darüber gab es sogar eine Diplomarbeit. Ich war der wissenschaftliche Beweis, dass man während der Rotationen etwas sehen kann. Ich habe beim Dreieinhalb-Salto rückwärts noch Zahlen erkannt. Wegen dieser Eigenschaft habe ich mir beim Springen auch nie wehgetan. Ich wusste immer, wann ich den Sprung öffnen muss“, erläutert Kühne.

Schon 1987 nimmt er erstmals an einer Jugend-EM in Rom teil, 1989 wird er in Leeds zweifacher Junioren-Vizeeuropameister und darf erstmals zur EM. „Mein Vater hatte mir mal gesagt, wenn ich was von der Welt sehen will, muss ich gut sein.“ Und das schafft er, ist von 1989 bis 1998 bei fast allen Höhepunkten dabei, reist allein fünfmal nach Australien, springt in Neuseeland und China. Aber auch dabei schert er ein wenig aus. „Mit dem Leipziger Peter Böhler, mit dem ich meist das Zimmer teilte, habe ich mir fast überall einen Mietwagen genommen. Obwohl es vom Verband nicht gern gesehen war, aber wir wollten Land und Leute kennenlernen.“

### Kariereende im Flieger

Dass er hinter Hempel zu seiner Zeit immer die Nummer zwei ist, stört ihn nicht. „Alle Blicke richteten sich auf ihn, ich dagegen stand nie so unter Druck wie er.“ Gemeinsam mit Jan Hempel erringt er zum Schluss auch seine schönsten Erfolge. „Wir haben 1996 bei Olympia als eines von nur vier Duos an einem Schauspringen für den IOC-Präsidenten Samaranch teilgenommen. Danach wurde Synchronspringen olympisch. Dabei hatten alle gemeint, dass Hempel und Kühne wegen des Größenunterschiedes nicht zusammen passen. Aber bei diesem Schauspringen haben wir es erstmals versucht und bei der Nominierung für die EM 1997 mit Riesenvorsprung gewonnen“, so Kühne, bei dem auch der Abschluss der Karriere ein besonderer ist. „Eigentlich sollte nach dem EM-Titel 1997 Schluss sein, denn ich hatte

gerade mein BA-Studium begonnen. Als sich jedoch bei der Nominierung vor der WM 1998 Heiko Meyer verletzte, bin ich eingesprungen und nach sechs Wochen Training mit Jan in Perth Vizeweltmeister geworden. Der schönste Wettkampf aber wurde zugleich mein schlimmster. Denn eigentlich hätte ich ja richtig feiern können, den Erfolg und den Abschluss meiner Laufbahn. Aber weil ich nur kurzfristig vom Studium freigestellt war, saß ich schon am nächsten Tag im Flieger nach Hause.“

Das Studium schließt Kühne im Jahr 2000 ab, seit 2001 ist er in der Leasingbranche im Außendienst tätig. Eigentlich wollte er Trainer werden. Da kam jedoch die Wende dazwischen. „Trainer wurden entlassen, es war also keine Perspektive zu sehen. Nebenbei war er dennoch eine Zeitlang Übungsleiter, besitzt den C-Schein. „Reizen würde es mich schon, als Trainer zu arbeiten“, gibt der zweifache Vater zu. Mit seinen Kindern ist er einmal in der Woche in der Halle und zu seinem ehemaligen Trainer Frank Taubert pflegt er ein freundschaftliches Verhältnis. Sportlich ist Kühne – wie man an seinem Oberkörper unschwer erkennen kann – nicht untätig. „Ich gehe regelmäßig ins Fitness-Studio, fahre auch gern Fahrrad und im Winter Ski.“

### Vita Michael Kühne

- Geboren:** 7. März 1971 in Dresden
- Vereine:** SC Einheit Dresden/DSC,
- Sportart:** Wasserspringen
- Beruf:** Diplom-Betriebswirt
- Familie:** nicht verheiratet; Tochter Lilly (11), Sohn Robin (3)
- Größte Erfolge:** Olympische Spiele: Platz 7 (Turm 1992), Platz 8 (Turm 1996); Vizeweltmeister Turm-Synchron 1998; Europameister Turm-Synchron 1997 (mit Jan Hempel); Zweifacher Vize-Junioreuropameister 1989 (3 m, Turm); mehrfacher DDR- und deutscher Meister



# Cape Epic: Bei 44 Grad über Schotter und Geröll



Foto: privat

Dr. Uwe Rübling (li.) und sein Halbbruder Dr. Mario Abu-Id quälten sich fast 700 km durch Südafrika.

Man muss den Radsport sehr lieben, wenn man solche Strapazen auf sich nimmt. Unsere beiden Sponsoren Dr. Uwe Rübling und sein Halbbruder Dr. Mario Abu-Id haben im März allen Widrigkeiten getrotzt und sind das härteste Mountainbike-Etappenrennen der Welt – das Cape Epic in Südafrika – gefahren. Seit 2004 zieht dieses Rennen Top-Fahrer aus der ganzen Welt in seinen Bann, aber auch Amateure dürfen teilnehmen, werden ausgelost. Es fahren immer Zweier-Teams, dabei dürfen die beiden Pedaleure nie mehr als zwei Minuten auseinander sein,

sonst wird eine Strafe von einer Stunde verhängt. Die Strecke von rund 700 Kilometern wird in acht Etappen absolviert. Der Mountainbike-Olympiasieger Bart Brentjens bezeichnete das Rennen einmal als „Tour de France des Mountainbike“.

### Nach der ersten Etappe kollabieren 40 Fahrer.

Obwohl das Rennen den Fahrern alles abverlangt, ist der Ansturm in jedem Jahr riesengroß. „Mein Bruder hat schon seit drei Jahren versucht, ins Rennen reinzukommen. Erst in diesem Jahr

hat es geklappt“, erzählt Uwe Rübling. „Insgesamt waren 650 Teams am Start, darunter auch viele Weltmeister und Olympiasieger, wie zum Beispiel auch die deutsche Olympiasiegerin Sabine Spitz.“ „Gleich die erste Etappe war die Schlimmste“, erinnert sich Uwe Rübling. „Es waren zum Teil um die 44 Grad und es geht ja fast immer über Schotter- und Steinpisten oder über Farmer- und Obstanbaugelände. Dazu gibt es extreme Steigungen. Sie waren so steil, dass man sogar zum Schluss schieben musste. Bei dieser ersten Etappe sind etwa 40 Fahrer

kollabiert, auf den Pritschen lagen viele mit Infusionen. Umso glücklicher waren wir, dass wir gut durchgekommen sind.“

Die beiden promovierten Zahnmediziner haben ihre Kräfte gut eingeteilt. „Viele fühlen sich zu Beginn des Rennens topfit und powern sich so richtig aus. Aber bei so großer Hitze dehydriert man natürlich schneller“, erläutert der 57-Jährige, der schon als Zwölfjähriger mit dem Radsport in einem Dresdner TZ begann und seiner Leidenschaft bis heute frönt. Sein zwölf Jahre jüngerer Halbbruder sei ein Quereinsteiger und erst vor acht Jahren zum Radsport gekommen. „Er hat sehr viel von unserem Abteilungsleiter Udo Müller gelernt und war im vergangenen Jahr mit ihm auch schon in Kenia bei einem Rennen“, erzählt Uwe Rübling. Aufgrund der schweren ersten Etappe wurde diesmal die zweite Etappe verkürzt. „So sind wir insgesamt auf 651 Kilometer gekommen. Dabei ging es auch durch Kobra- und Leopardengebiet, aber gesehen haben wir keine“, sagt er. Geschlafen wird nach einer anstrengenden Etappe in kleinen Zelten. „Die Profis haben allerdings Wohnwagen oder sogar Hotels“, berichtet Rübling. „Nach sechs bis sieben Stunden im Sattel schläft man auch im Zelt ein, selbst wenn Zelt an Zelt gereiht ist.“ Mit Gesamtplatz 324 und 106 in der Altersklasse kann das Duo mehr als zufrieden sein.



Foto: privat

Nach diesen Quälereien schläft man überall ein, selbst wenn Zelt an Zelt steht.



Foto: privat

Geschafft, aber glücklich am Ziel.



# Radrennbahn in Heidenau wird 90

Mit dem traditionellen „Frühjahrspreis der Steher“ wird am 29. April die Saison auf der Radrennbahn in Heidenau offiziell eröffnet. Es ist eine Jubiläums-Saison, denn die Bahn feiert 90. Geburtstag. Auf dem Beton-Oval wurde Radsport-Geschichte geschrieben. Dabei musste schon die Eröffnung 1927 wegen eines verheerenden Hochwassers um einen Monat von Juli auf August verschoben werden. Bis 1933 fanden hier viele nationale, internationale und Amateurrennen statt. Nachdem die Anlage (Stadion und Bahn) 1945 durch Fliegerbomben beschädigt worden war, erlebte das Oval nach der Wiedereröffnung 1951 eine Blütezeit. Der Zuschauerrekord stammt noch aus jener Zeit: Am 10. Juni 1952 kamen 12.800 Besucher zum Radrennen. Später wurde die Bahn mehrfach überholt. Im Jahr 1990 übernahm die neugegründete Radsportabteilung des DSC unter Leitung von Manfred Deckert durch einen Pachtvertrag die Pflege der Radrennbahn. Der inzwischen 80-Jährige kann sich an manche Begebenheit noch gut erinnern: „Wir wollten auf der Bahn unbedingt Steherrennen organisieren



Foto: Holm Röhner

Die „alte Dame“ ist noch immer das Zentrum des hiesigen Radsports: Die Heidenauer Radrennbahn.

und als Schrittmachermaschinen brauchten wir AWOs. Ich wusste, dass auf der Berliner Winterbahn noch welche in einer Ecke stehen und sie keiner benutzt. Also bin ich mit einem LKW viermal in die Hauptstadt gefahren, bis ich die sechs Maschinen endlich mitnehmen konnte. Umsonst, versteht sich. Und sie sind heute noch im Einsatz“, erzählt Deckert, der gemeinsam mit Joachim Richter in den 90-er Jahren die Steherrennen organisierte. „Außerdem haben wir als DSC dort ab 1992 auch die Radtourenfahrt (RTF) ins Leben gerufen und wir haben zweimal im Jahr einen Kindersporttag organisiert“,

berichtet das DSC-Radsport-Urgestein. Und weil die Bahn in die Jahre kam, musste Deckert auch selbst zur Mörtelkelle greifen. „Weil der Beton immer bröcklicher wurde, habe ich vor jedem Rennen die Bahn ausgebessert, vor allem die Fugen aufgehackt und neu mit Beton verfüllt.“ Zum 70. Geburtstag veranlasste die Stadt Heidenau eine teilweise Sanierung. Nach dem verheerenden Hochwasser der Müglitz 2002 war die Bahn endgültig hinüber. Ab Herbst 2003 begann die Rekonstruktion, im Mai 2005 wurde die Bahn neu eröffnet. Ab 2001 war der SSV Heidenau neuer Mieter, der DSC Untermieter. Seit der

Einweihung 2005 gibt es auch den jährlichen DSC-Cup, der in der Saison an jedem Mittwochabend ausgefahren wird. Auch der Nachwuchs des Vereins trainiert noch regelmäßig auf dem Beton-Oval.

### HÖHEPUNKTE IM JUBILÄUMSJAHR:

- » **29. April**  
Frühjahrspreis der Steher
- » **17. Juni**  
Deutsche Deryn-Meisterschaft der Männer
- » **30. September**  
Sächsische Steher-Meisterschaft

# Angela Geisler übergibt die Leitung



Foto: Skadi Hofmann

Symbolische Staffelstabübergabe: Angela Geisler übergibt an Toni Fercho.

Zehn Jahre lang hat unsere Sporttherapeutin Angela Geisler die Abteilung Gesundheitssport beim DSC geführt und war damals maßgeblich an ihrem Aufbau beteiligt. Auf ihren eigenen Wunsch hat die Abteilungsleitung sie zum 31. März von ihrer Aufgabe als leitende Sporttherapeutin entbunden. "Die Entscheidung ist mir nach dieser langen Zeit natürlich nicht leicht gefallen", sagte Angela Geisler, die aber weiterhin als Sporttherapeutin in der Abteilung tätig sein wird. "Wir möchten uns ganz herzlich bedanken für alles, was sie in dieser Zeit bewegt und entwickelt hat", sagte Abteilungsleiter Dr. Hans Peter Klotzsche. Mit 1300 Sportlern, die täglich in der DSC-Halle und in verschiedenen Außenstellen

trainieren, ist der Gesundheitssport mittlerweile eine der größten Abteilungen im DSC. Mit Zustimmung des DSC-Präsidiums hat die Abteilung zum 1. April Toni Fercho zum neuen leitenden Sporttherapeuten ernannt. Toni ist seit 2013 im Therapeutenteam des DSC. Der 32-Jährige hat in Chemnitz Präventions-, Reha- und Fitnesssport studiert. "Ich freue mich sehr über die Ernennung. Klar trage ich nun mehr Verantwortung und Arbeit, aber das ist es wert. In meinen zwei Jahren in Freiberg konnte ich bereits Erfahrungen in einer Leitungsposition sammeln. Ich erhoffe mir, mit einem gut funktionierenden Team, zukünftig für die Abteilung noch einiges bewegen und realisieren zu können." sh



## Kurz & Knapp

### Vaterfreuden

Unser DSC-Cheftrainer im Bereich Turnen, Tom Kroker, ist im Februar erstmals Vater geworden. Seine kleine Tochter kam am 3. Februar zur Welt. Auch unser Abteilungsleiter Schwimmen & Wasserball hat jetzt die eine oder andere schlaflose Nacht: Philipp Wollmann freute sich im Dezember 2016 über ein Mädchen. Wir gratulieren auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich.

### Maskottchen-Wettbewerb

Mehr als 100 Namensvorschläge für unser neues Maskottchen haben uns in den vergangenen Wochen erreicht. Vielen Dank an alle Kinder, die sich an unserem kleinen Wettbewerb beteiligt haben! Unsere DSC-Jury hat alle Vorschläge durchgesehen und sich die Wahl nicht leicht gemacht. Nun steht der Sieger fest: Unser Maskottchen wird auf den Namen „Fritzi“ getauft. Der Vorschlag kam vom fünfjährigen Emil. „Wir haben einige Namen in die engere Auswahl genommen. Fritzi hat uns überzeugt, weil es eine Kurzform von „Friedrich“ ist und wir damit auch einen Bezug zu unserem Standort in der Dresdner Friedrichstadt herstellen. Fritzi ist aber auch die Kurzform von Friederike oder Franziska, so dass uns dies als weibliche Form ebenfalls überzeugt hat“, sagte der 1. Vizepräsident des DSC, Lars Rohwer. Unser Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und erhält von uns ein Präsent aus dem DSC-Fanshop. Herzlichen Glückwunsch an Emil.



### Unterstützung für die Schwimm-Abteilung

Seit 1. April unterstützt Ivonne Hollerung die Geschäftsstelle der Abteilung Schwimmen. Die gelernte Bürokauffrau vertritt zeitweise Kerstin Schulze, die längere

Zeit ausfällt. Wir heißen Frau Hollerung herzlich willkommen beim Dresdner SC und wünschen Ihr viel Spaß.



Foto: Amelie Jähmlich/Artn-Photo

Mareen Apitz – hier beim Kalendershooting.

### Playboy wählt Mareen Apitz zur attraktivsten Sportlerin

DSC-Zuspielerin Mareen Apitz ist von den Lesern des Playboy zu Deutschlands attraktivster Sportlerin gewählt worden. Das Meinungsforschungsinstitut Mafo.de befragte im Auftrag des Männermagazins 1000 Herren. 25,6 Prozent entschieden sich für die Volleyballerin. Mareen selbst wusste das Ergebnis nicht ganz einzuordnen. „Ich weiß nicht so recht, ob ich erfreut oder peinlich berührt bin“, sagte Mareen Apitz. „Wir stehen zwar oft im Rampenlicht und in den Medien, doch auf so einer Plattform habe ich mich noch nie gesehen.“

### Imagefilm jetzt bei Youtube

Unser erster Image-Clip feierte im März in der Margon Arena bei einem Heimspiel unserer Volleyballerinnen Premiere. Seitdem ist er für jeden über unseren Youtube-Kanal (Dresdner SC 1898) abrufbar. Wir freuen uns über die vielen positiven Rückmeldungen, die uns auf verschiedenen Wegen erreicht haben.

### Trauer um Günther Büttner

Der DSC trauert um seinen früheren Leichtathletik-Trainer Günther Büttner. Er war einer der ersten, die ab 1952 an der neu aufgebauten Deutschen Hochschule für Körperkultur (DHfK) in Leipzig studierten. Er betreute Läufergruppen in Leipzig und beim SC Einheit in Dresden. Später arbeitete er als Trainer und Sportwissenschaftler

in Kreischa. Seine Dresdner Läufergruppe wurde über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Viele erfolgreiche Athleten sind Büttner

liches Wissen.“ Am 17. März ist Günther Büttner im Alter von 91 Jahren in Dresden gestorben.

### Erste-Hilfe-Lehrgänge für Übungsleiter

Das Thema „Erste Hilfe“ ist für uns als Großsportverein ein wichtiges, sodass wir das Ziel verfolgen, dass möglichst alle Trainer und Übungsleiter des DSC stets auf dem aktuellen Stand und fit in den Erste-Hilfe-Maßnahmen sind. Die Fortbildung ist alle zwei Jahre durchzuführen. Ist die Zweijahres-Frist überschritten, ist eine erneute Grundausbildung erforderlich. Wir haben gemeinsam mit dem DRK für dieses Jahr exklusive Termine für DSC-Übungsleiter in unserer Trainingshalle festgelegt. Freie Plätze gibt es noch für folgende Tage: 10. Juni (Ausbildung); 29. Juli und 28. Oktober (Fortbildung). Bei Anmeldung über die DSC-Geschäftsstelle ist die Teilnahme kostenfrei. Die 9 Lerneinheiten können auch zur Verlängerung der Übungsleiterlizenz anerkannt werden.

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Im zweiten Quartal 2017 feierten bzw. feiern folgende Vereinsmitglieder runde oder hohe Jubiläen. Der DSC gratuliert.

### ZUM 50.:

Petra Scholz (04.04.)  
Dr. Katrin Salchert (18.04.)  
Thoralf Schmidt (21.04.)  
Heike Rohleder (06.05.)  
Annette Bartmuß (17.05.)  
Ralf Förster (26.05.)  
Heike Hirsch (02.06.)  
Jens Kunath (03.06.)  
Dr. Carla Byloos (30.06.)

### ZUM 60.:

Rainer Gühne (23.04.)  
Jutta Schumann (01.05.)  
Gunter Schunk (05.06.)

### ZUM 65.:

Karl-Heinz Müller (04.06.)  
Monika Rettich (13.06.)  
Gisela Siebert (22.06.)  
Annerose Gey (28.06.)

### ZUM 70.:

Werner Dechert (27.04.)  
Klaus Gähler (13.06.)

### ZUM 75.:

Siegfried Konzag (02.04.)  
Erika Bergmann (19.04.)  
Werner Rößler (30.04.)  
Edeltraut Saering (11.05.)  
Renate Zschech (13.05.)  
Bernd-Ulrich Heide (04.06.)  
Eva-Maria Ganze (08.06.)  
Günther Rettich (13.06.)

### ZUM 80.:

Leontina Root (15.04.)  
Reinhard Hoffmann (11.05.)  
Anita Pfau (20.05.)  
Horst Färber (30.05.)  
Irene Kager (10.06.)

### ZUM 85.:

Gerhard Hoyer (10.05.)

(Die Informationen stellt die Geschäftsführung zur Verfügung.)

# 13 Fragen an: Tim Sebastian



Foto: Felix Kuntoro

Mit seinem Riesaer Partner Michail Kraft (oben) formt Tim Sebastian derzeit das erfolgreichste deutsche Herrenpaar in der Sportakrobatik.

In unserem Fragebogen geben Sportler, Trainer, Ehrenamtliche oder Sponsoren Einblicke in ihr Leben. Diesmal beantwortet Sportakrobat Tim Sebastian unsere Fragen. Gemeinsam mit seinem Riesaer Partner Michail Kraft steht für ihn in diesem Jahr der bisherige Karrierehöhepunkt an: Die Teilnahme an den World Games, den Olympischen

Spielen der nichtolympischen Sportarten.

Wie sieht ein perfekter Tag für Sie aus?

Ausschlafen und von der Sonne geweckt werden, die auf mein Bett strahlt. Danach gemütlich frühstücken und einfach spontan in den Tag hineinleben und

abwarten, was einen erwartet; oder auch einmal Zeit fernab von allem alleine genießen.

**Welcher ist ihr Lieblingsplatz in Dresden?**

Die Elbwiesen in der Altstadt sowie der Neumarkt.

**Wer war der Held ihrer Kindheit?**

Michael Schumacher: Mit welchem Charakter und welcher Dominanz er seine Sportart beherrscht hat, war beeindruckend.

**Welches Talent hätten Sie gern?**

Mich teleportieren zu können, um mir viele Reisetunden ersparen zu können.

**Wobei entspannen Sie?**

Beim Musik hören, Sonne genießen, einfach mal alleine sein oder draußen in der Natur.

**Was würden Sie sich von einem Lottogewinn leisten?**

Wahrscheinlich würde ich ein Haus bauen und sonst ein wenig Geld behalten, um mir ab und zu Wünsche erfüllen zu können ohne darüber nachdenken zu müssen.

**Welchen Spitzensportler bewundern Sie und warum?**

Fabian Hambüchen, da er schon immer ein Wunderkind war und seinen eigenen Weg gegangen ist. Sein Ehrgeiz war trotz vieler Rückschläge immer ungebrochen, seinen endgültigen Traum von Olympia-Gold erreichen zu können.

**Was bedeutet für Sie Freiheit?**

Den Tag nach meinen Wünschen gestalten zu können und einfach Zeit zu haben.

**Welcher Mensch in ihrem Leben hat Sie besonders geprägt?**

Meine langjährige Trainerin Petra Vitera, die mich durch ihre nie vollkommene Zufriedenheit immer motiviert hat, weiter zu machen und besser zu werden. Sie hat immer einen Fehler gefunden. Des Weiteren natürlich meine Eltern und Großeltern, die mich immer unterstützen auf meinem Weg zu den Zielen, die ich mir gestellt habe. Ich zähle auch meine Schwester Julia dazu, die mich überhaupt zur Sportakrobatik gebracht hat. Mittlerweile ist sie als Trainerin beim DSC und unterstützt mich bei allen möglichen Wettkämpfen weiterhin.

**Mit welchem Motto gehen Sie durchs Leben?**

Wo ein Wille, da ein Weg!

**Was bedeutet Reichtum für Sie?**

Mir uneingeschränkt Dinge kaufen zu können, ohne darüber nachdenken zu müssen. Aber es bedeutet für mich auch Reichtum an Glück mit der Familie sowie Spaß mit den Freunden.

**An welche „Dummheit“ aus ihrer Kindheit erinnern Sie sich noch?**

Die größte Dummheit war sicher mit sieben Jahren, als ich mit dem Fahrrad gegen ein Auto fuhr und auf der Motorhaube gelandet bin. Meine Nase ist bis heute kaputt.

**Welchen Traum möchten Sie sich in ihrem Leben gern erfüllen?**

Sportlich gesehen wäre es ein Traum von der FIG, dem Weltverband aller Turnsportarten, zum Weltklasse-Athlet ernannt zu werden.



Foto: privat

Seine Schwester Julia brachte Tim zur Sportakrobatik.

## STECKBRIEF

**Name:** Tim Sebastian  
**Geboren:** 18. Mai 1995  
**Familienstand:** ledig  
**Beim DSC:** seit 1998  
**Beruf:** Student für Bauingenieurwesen  
**Hobbys:** Klettern, Musik hören, mit Freunden treffen

**Sportliche Erfolge:**  
*als Herrenpaar mit Michail Kraft:*  
 EM-Bronze 2015, Platz 6 bei der WM 2016 —> Qualifikation für World Games 2017, Silber beim Weltcup in Porto 2017, Bronze beim Weltcup

in Porto 2016;  
*als Mixpaar mit Rosa Löhmann:*  
 Platz 4 bei der Jugend-WM 2010, Bronze bei der Jugend-EM 2011, 39x deutscher Meister (mit unterschiedlichen Partnern)



# DSC-Jugendmeeting mit viel Prominenz



Fotos: DSC, Robert Michael



Das DSC-Jugendmeeting ist DER Höhepunkt unserer Leichtathletik-Abteilung im heimischen Heinz-Steyer-Stadion. Von Jahr zu Jahr entwickelt sich das Meeting immer besser und bietet auch in diesem Jahr mehr Höhepunkte als bislang. So werden wir am 14. Mai erstmals die neue Nordtribüne nutzen können und den Zuschauern damit die Möglichkeit geben, das Geschehen im Rund von zwei Seiten beobachten zu können. Alle

DSC-Kaderathleten werden in ihren jeweiligen Disziplinen an den Start gehen und um erste Normerfüllungen kämpfen. An der Spitze: Unser Speerwerfer Lars Hamann, der nach der verpassten Olympia-Chance 2016 wieder angreifen und die Norm für die WM in London knacken will. Parallel zum Männerwettbewerb wird bei den Frauen unsere aktuelle Winterwurfmeisterin Lisa Weißbach zu erleben sein. Olympia-Dreispringerin Jenny

Elbe nutzt den Heimwettkampf als Saisonauftakt – sie reist direkt aus dem Trainingslager aus Portugal an.

Zudem ist es uns gelungen, viel Prominenz aus der Leichtathletik vergangener Tage zu gewinnen. So wird sich die frühere Weitsprung-Olympiasiegerin Heike Drechsler im Promi-Speer-Zielwerfen mit anderen früheren Weltklasse-Athleten wie Marlies Göhr und Renate Stecher mes-

sen. Im Anschluss wird es eine gemeinsame Autogrammstunde mit weiteren DSC-Spitzensportlern früherer Tage geben. Mit dabei zum Beispiel auch: die ehemalige Siebenkampf-Weltrekordlerin Ramona Raulf und der 3000m-Hindernis-Europameister von 1986, Hagen Melzer. sh

## DSC-JUGENDMEETING

**Wann?** 14. Mai 2017

**Wo?** Heinz-Steyer-Stadion Dresden

**Höhepunkte:**

- 11.30 Uhr Dreisprung mit Jenny Elbe
  - 12.00 Uhr 800m-Harbig-Lauf
  - 12.30 Uhr Prominenten-Speer-Zielwerfen
  - 12.45 Uhr Autogrammstunde mit ehemaligen Spitzensportlern
  - 13.00 Uhr Speerwerfen mit Lars Hamann und Lisa Weißbach
- Für Verpflegung ist gesorgt. Der Eintritt ist frei. Die Wettkämpfe beginnen 10.00 Uhr.

# Jenny Elbe zwischen Freude und Enttäuschung

Dreispringerin Jenny Elbe erlebte eine Hallen-Saison mit Höhen und Tiefen. Weil die 26-Jährige mitten in ihrer Diplomarbeit steckt und deshalb auch viel Zeit im Labor verbringen muss, konnte sie mit Trainer-Vater Jörg nicht ganz so häufig trainieren wie sonst. Zudem bremste sie eine Fußverletzung zeitweise aus und dann stand auch noch der Umzug in eine neue Wohnung an. Doch zur Deutschen Meisterschaft in Leipzig zeigte sich die Olympia-Teilnehmerin in Top-Form. Sie verteidigte ihren Titel und siegte sogar mit Saisonbestleistung von 14,07 m. Jenny sicherte sich damit auch das Ticket für die Hallen-EM Anfang März in Belgrad. Jan Riedel konnte seinen Titel über 800 m zwar nicht verteidigen, erkämpfte aber Bronze. Sprinter Frieder Scheuschner gewann das B-Finale über 200 m in persönlicher Bestzeit (21,55 s). Hochspringer Bastian Rudolf belegte mit 2,10 m den fünften Rang.



Foto: privat

Jenny Elbe in Südafrika mit Bundestrainer Charles Friedeck (re.) und den Weitspringern Alyn Camara und Alexandra Wester.

Ein Wechselbad der Gefühle erlebte Jenny dann allerdings in Belgrad. Zum Auftakt sorgte sie für ein Achtungszeichen, als sie im Vorkampf mit 14,27 m als Erste in den Endkampf einzog. Zudem stellte sie damit eine

neue persönliche Bestleistung in der Halle auf und blieb nur einen Zentimeter unter ihrer Bestweite im Freien. Allerdings holte sie sich bei diesem Wettkampf in zu engen Spikes eine blaue Ferse, die sie anschließend im Finale

behinderte. So konnte sie nicht noch einmal an diese Leistung anknüpfen und belegte mit 14,12 m den sechsten Platz. Dabei hatte sie sich natürlich mehr erhofft, gab traurig zu: „Mir hat die Kraft gefehlt. Ich war müde und ohne Power.“ Aber immerhin erreichte sie in Belgrad ihre bislang beste internationale Platzierung und deshalb blickte sie schon wenig später wieder optimistisch in die Zukunft: „Abhaken und weitermachen. Ich nehme die Erfahrung mit, die mir womöglich bald eine Hilfe sein wird“, meinte Jenny, die inzwischen schon mitten in den Vorbereitungen auf die Freiluftsaison steckt und im Trainingslager in Südafrika viel mit dem neuen Bundestrainer Charles Friedeck an Anlauf und Absprung gearbeitet hat. Für den Sommer 2017 hat sie gleich zwei große Ziele – die Qualifikation und Teilnahme an der WM in London und den Abschluss ihrer Diplomarbeit.

LEICHTATHLETIK

LEICHTATHLETIK

## GEWICHTHEBEN

## Edelmetall bei DM

Silber und Bronze brachten unsere Masters-Heber von den Deutschen Meisterschaften aus Schifferstadt mit. Joerdis Gronzka gewann bei den Frauen in der Ak2 (bis 75 Kg) (50/56) Silber und Ralf Buschan hob in der AK4 (über 105 Kg) 103 kg sowie 130 kg in den Teildisziplinen und durfte sich über Bronze freuen.

## LEICHTATHLETIK

## Titel für Nachwuchs

Speerwerferin Lisa Weißbach und Hürdensprinter Jonathan Petzke haben bei den Deutschen U20-Hallenmeisterschaften in Sindelfingen Gold geholt. Frieder Scheuschner sprintete über 200 m zu Silber. Tom Paulsen (60 m) und Simon Zienert (Weitsprung) belegten jeweils Platz vier.

## FUSSBALL

## Ehrung für Schiri

Im Rahmen der Aktion „DANKE SCHIRI“ ehrt der Deutsche Fußballbund deutschlandweit besonders engagierte und vorbildliche Schiedsrichter und sagt damit Danke für deren unermühten Einsatz für den Fußball. Mit Ines Walther gehörte in diesem Jahr auch eine DSC-Schiedsrichterin zu den Unparteiischen, die der sächsische Verband in Leipzig auszeichnete.

## Silber für Oldies

Mit einem guten zweiten Platz kehrte die DSC-Traditionself von einem Hallenturnier im südbrandenburgischen Luckau zurückgekehrt. Sechs Ü60-Mannschaften waren angetreten. Am Ende gewann Stahl Riesa vor unseren „Oldies“ das Turnier.

## RADSPORT

## Starkes Rennen

Trotz eisiger Temperaturen und auf sehr anspruchsvoller Strecke holte sich DSC-Juniorin Tina Schulz bei der Cross-DM in Queidersbach in der Klasse Frauen U23 einen sehr guten vierten Platz. Das gesamte Rennen über fuhr sie konstant auf

dem Bronzerang, bevor sie in der letzten Runde leider stürzte und den dritten Rang doch noch abgeben musste.

## SCHWIMMEN

## Vier Berufungen

Mit Alexandra Arlt, Lilo Firkert, Alexander Eich und Rafael Sünkel wurden vier DSC-Talente vom Landesverband in das „Schwimmteam Sachsen 2017“ berufen.

## Medaillen bei Heimwettkampf

Bei den 28. Süddeutschen Meisterschaften „Lange Strecke“ in der neuen Halle an der Freiburger Straße erkämpften unsere Athleten dreimal Gold und zweimal Silber. Maximilian Schwick (Jhg. 2004) gewann über 1500 m Freistil und holte Silber über 400 m Lagen. Alexandra Arlt (Jhg. 2001) sicherte sich den Titel über 800 m Freistil und Rafael Sünkel (Jhg. 2002) über 1500 m Freistil. Vizemeister über 400 m Lagen wurde Alexander Eich (Jhg. 2002).

## Mannschaftstitel für Jugend

Die Mädchen der Jugend D (Vivien Gröger, Josefine Müller, Cassandra Opitz, Tasia Kirchner und Franziska Specht) haben in Hannover den Sieg bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Jugend erkämpft. Sie hielten die restlichen elf qualifizierten Mannschaften in Schach.

## WASSERSPRINGEN

## Beste Deutsche vom Brett

Tina Punzel hat bei den Deutschen Hallenmeisterschaften in der internen Wertung jeweils Gold vom Dreimeterbrett und im Brett-Synchron mit der Berliner Lena Hentschel geholt. Talent Karl Schöne gewann Silber vom Turm und Jesco Helling Bronze. Ebenfalls Platz drei belegte Louisa Stawczynski mit der Rostockerin Saskia Oettinghaus im Brett-Synchron.

## Nachwuchs setzt sich durch

Bei der Deutschen Meisterschaft der A- und B-Jugend in Aachen sammelten unsere Talente viele Medaillen. Karl Schöne (Jhg. 2001) holte dreimal Gold (3 m,



Foto: VCO

Franziska Nitsche, Camilla Weitzel und Patricia Nestler.

Turm, Kombination). Jesco Helling (Jhg. 2000) je einmal Gold (Kombination), Silber (Turm) und Bronze (3m). Ludwig Schäl (Jhg. 2003) erkämpfte Silber von 3m, Marén Hähle (Jhg.99) Bronze von 3m und Karl Scheidemantel (Jhg. 2003) Bronze vom Turm. Karl Schöne und Ludwig Schäl qualifizierten sich damit - ebenso wie später noch Jesco Helling - für das Youth Diving Meet.

## Bronze für Nicole Piltz

Bei der Deutschen C-Jugendmeisterschaft in Leipzig gewann Nicole Piltz (Jhg. 2005) Bronze vom 3-m-Brett und in der Kombination. Dazu belegte sie vom 1-m-Brett Platz vier.

## SPORTAKROBATIK

## Glanzeistung bei Weltcup

Tim Sebastian und sein Riesaer Partner Michail Kraft haben beim Weltcup im portugiesischen Maia mit einer starken Vorstellung Silber gewonnen. Nur 0,05 Punkte trennten die beiden dabei vom Sieg. Unser Nachwuchs-Mixpaar Samira Rawolle/Florian Borcea-Pfizzmann schlug sich ebenfalls sehr gut, sicherte sich in der Kategorie "Age Group 1" Bronze. Das war zugleich das beste Weltcup-Ergebnis, das deutsche Sportakrobaten bislang erreicht haben.

## VOLLEYBALL

## WM-Ticket gebucht

Unsere drei Talente Camilla Weitzel, Franziska Nitsche und Patricia Nestler haben mit der U18-Nationalmannschaft bei der EM in Arnheim (Niederlande) einen starken sechsten Platz belegt und damit das Ticket für die WM im August in Argentinien gelöst

## IMPRESSUM

## Herausgeber:

Präsidium des DSC 1898 e.V.  
Magdeburger Straße 12  
01067 Dresden  
T 0351 43822-60  
E info@dsc1898.de  
I www.dsc1898.de

## Redaktion:

Astrid Hofmann, Skadi Hofmann

## Fotos:

André Forner (1), Steffen Manig (4), Skadi Hofmann (2), Astrid Hofmann (2), privat (8), DSC (2), Robert Michael (2), Holm Röhner (1), Amelie Jehmlich/Art-n-Photo (1), Felix Kuntoro (1), VCO (1)

## Anzeigen:

Jan Mikulla  
Tel.: 0351 43822-60

## Satz:

KADUR & KADUR Marketing GmbH

## Druck:

Canon Deutschland Business Services GmbH

## Redaktionsschluss:

11. April 2017





# Wir schaffen Räume für eine erfolgreiche Zukunft.

Die Sportförderung der EWG ist ein klares Bekenntnis zum DSC.  
Erfolgreicher Sport braucht starke Partner. Unkompliziert und effektiv unterstützen wir dort,  
wo wir gebraucht werden. Für die kommende Spielsaison wünscht die EWG dem gesamten  
DSC-Team viel Erfolg.

**Miet-Hotline**  
**(0351) 4 18 17 16**

Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG  
Kesselsdorfer Straße 161, 01169 Dresden  
[www.ewg-dresden.de](http://www.ewg-dresden.de)

**EWG**   
Räume werden  
Wirklichkeit



# Sparen ist einfach.



ostsaechsische-sparkasse-  
dresden.de

Wenn man beim  
Einkaufen Geld zurück  
bekommt:  
[www.sparkassen-  
einkaufswelt.de](http://www.sparkassen-einkaufswelt.de)



Wenn's um Geld geht

Ostsächsische  
Sparkasse Dresden